Auf immer und ewig 2

Von abgemeldet

Kapitel 1: ein folgenschweres Missverständnis

Link drehte nachdenklich den Tonbecher in seinen Händen. Wie nur war es möglich, dass er das alles vergessen hatte? Aber vielleicht war es gar nicht einmal so übel gewesen sich des völligen Vergessens hinzugeben, wenn man bedachte, was ihm widerfahren war.
Er legte müde seinen Kopf in die Handflächen und kniff die Augen zusammen. Sofort tauchte Zeldas Gesicht vor ihm auf, das blonde Haar blutverschmiert, die blauen Augen mit Tränen gefüllt.
Erst als er Salia und Mido, der die beiden gerade allein gelassen hatte, begegnte war, war die Erinnerung an das Vergangene plötzlich mit einem Schlag zurückgekehrt.
Wie konnte ich das nur vergessen?! Wie konnte ich sie nur vergessen?! Eine furchtbare Ungewissheit begann ihn zu quälen und eine anklagende Frage drängte sich ihm auf.
Er musste es Salia fragen, doch ihm graute schrecklich vor der Antwort. Langsam hob er den Kopf und sah sie an. Salia war noch immer furchtbar blass und zittrig. Ihre Blick begegneten sich. Ungläubigkeit war in ihrem zu lesen, Zweifel in seinem.
" Es tut mir leid das ich dich so erschreckt habe. Ich begreife das alles ja selbst nicht. Ich.."
" Du lebst. Oh Link, ich habe noch immer solche Angst, dass alles nur ein Traum ist. Ich...ist alles in Ordnung mit dir? " fragte sie besorgt und blickte ihn forschend an.
" Salia, hör zu, ich muss dich etwas fragen. Ich weiß nicht warum ich wieder am Leben bin, doch eines muss ich einfach wissen..Zelda...sie ist doch auch..tot, hab ich recht? "
Verblüfft sah sie in seine unsicheren Augen und begann erleichtert zu lächeln und schüttelte den Kopf.
" Nein, sie lebt. Titania schenkte ihr das Leben."
Link sprang freudig von dem kleinen Stuhl in Salias Haus auf und stürmte auf sie zu. Seine Hände packten freudig die ihrigen und er grinste zum ersten mal völlig erleichtert und sah nun dem kleinen Jungen von damals wieder richtig ähnlich.
" Salia welch freudige Nachricht! Alles ist gut und nichts kann schlecht sein, wenns ihr nur gut geht! "
Salia begann nun freudig zu lachen und strahlte ihn an.
" Oh Link so habe ich dich seit neun Jahren nicht mehr gesehen! Endlich bist du wieder der, der du einst warst. Ohne Sorgen und diesem furchtbar schweren Los!"
Er erwiderte grinsend ihren Blick, fragte jedoch etwas unsicher:
" Neun Jahre sagst du? Es ist doch erst sieben Jahre her, dass ich das Master-Schwert aus dem Zeitenfels zog..oder etwa nicht? "
" Nein...du bist, warst zwei Jahre lang tot. " flüsterte sie vorsichtig und schaute den nun überraschten Link an. Er war tatsächlich noch ein Stück hübscher und älter

geworden und das obwohl er zwei Jahre lang tot gewesen war. Zudem hatte er seltsamerweise sein Master-Schwert und den Hylia-Schild, die er vor seinem Tod bei sich trug, dabei. Salia fragte sich weshalb Titania es ihm gegeben hatte.
Und ganz plötzlich fiel ihr etwas schreckliches ein. Sie hatte es bei all der Aufregung völlig vergessen.
" Oh Link, verzeih ich hatte es völlig vergessen...Zelda..sie heiratet heute.."
Link war es, als hätte ihn jemand ins Gesicht geschlagen. Heiraten? Zelda? Der Schrecken stand ihm wohl ins Gesicht geschrieben, denn Salias Blick wurde noch besorgter.
Oh natürlich, wie konnte er bloß solch ein Narr sein und glauben dass ein so bezaubendes Wesen wie Zelda auf Ewig allein bleiben würde. Was hatte er auch erwartet? Dass sie auf ihn warten würde? Auf einen Toten, der zudem noch ihr Mörder war? Hatte er sich eingebildet sie würde mehr als Freundschaft für ihn empfinden? Sie hatte nie etwas dergleichen gesagt, genausowenig wie er ihr.
" Ich Narr..wie konnte ich nur solch ein Tölpel sein..?" flüsterte er grimmig und sank auf den kleinen Holzhocker hinter ihm. Er versuchte sich für sie zu freuen doch es gelang ihm nicht. Wie grausam bestrafte ihn das Schicksal doch.
" Link, reite los, noch kannst du es zu ihr schaffen. Sie liebt diesen Adligen nicht! Los geh, schnell!" rief Salia und sah ihn aufgeregt an.
" Was sagst du da? Wieso sollte sie ihn dann heiraten?" erwiderte er wütend und sah seine beste Freundin an. Gegen seinen Willen keimte etwas Hoffnung in ihm auf.
" Weil ihr Vater es von ihr verlangte. Für ihr Volk. Genug der Erklärungen, geh! Sonst ist es zu spät!"
Ohne auch nur ein Sekunde weiter nachzudenken rannte er los. Selbst wenn das, was Salia sagte, nicht stimmte, er musste Zelda noch einmal sehen.

Die Menschen drängten sich zu Hunderten auf dem kleinen Marktplatz vor dem Schloß Hyrules und schubsten und stießen sich dabei gegenseitig an. Kiera klammerte sich ängstlich an die Hand ihrer Mutter, die wie alle anderen auch auf Zehenspitzen stand und aufgeregt versuchte über die Köpfe vor ihr hinwegzuschauen. Es regnete nun immer stärker doch die Bewohner Hyrules schien das kein Stück weit zu stören; sie blieben einfach stehen und setzten sich freiwillig dem Regen aus. Plötzlich wurde Kiera in die Luft gehoben und auf die Schultern ihres geliebten Vaters gesetzt. Freudig quietschend klammerte sie sich mit ihren kleinen Händchen an seinem Hals fest.
Gerade als sie ihn fragen wollte warum all diese Bewohner Hyrules hier waren ging ein aufgeregtes und ehrfürchtiges Raunen durch die Menge und Kiera blickte sich überrascht um. Und da sah sie den Grund für das seltsame Verhalten all dieser Menschen.
" Oh Mama schau, da ist eine Fee! " rief sie ihrer Mutter zu und streckte ihren kurzen Arm nach diesem schönen Wesen aus. Ihre Mutter folgte Kieras Fingerzeig und sah die Fee auch. Plötzlich begann sie zu lachen und strich sich eine dunkle Haarsträhne aus dem Gesicht.
" Liebes, das ist doch keine Fee! Das ist die Prinzessin Hyrules, Zelda!"
Kiera begutachtete Zelda argwöhnisch. Noch nie hatte sie so eine schöne Frau gesehen. Ihre Haut schimmerte in einem perlmuttartigen Ton und ihre zu einem Knoten gesteckten Haare glänzten wie reines Gold. Auch bewegte sie sich anmutig, als würde sie schweben und das lange, schlichte, ärmellose Kleid streifte dabei über die nassen Pflastersteine. Ihre Lippen waren so rot wie die Rosen vor dem Schloß und

die Farbe ihrer Augen war das schönste Blau, dass Kiera je gesehen hatte. Nein, ihre Mutter irrte sich, sie war eindeutig eine Fee! Mit einem zufriedenen Lächeln über diese Schlußfolgerung beobachtete sie, wie so viele anderen auch, Zelda auf ihrem Weg zur Zitadelle der Zeit.
" Ist sie nicht wunderschön..? " raunte ihre Mutter leise und blickte Zelda ehrfürchtig nach. Kiera beobachtete ihre Mutter. Sie trug ein schlichtes dunkelblaues Kleid und hatte sich ihr rabenschwarzes Haar zu einem Zopf zusammengebunden. Kleine Falten zierten ihr Gesicht, die eindeutig vom vielen Lachen kamen und ihre dunklen Augen strahlten soviel Wärme und Liebe aus, dass Kiera sie am liebsten an ihr ansah. Doch die Augen der Fee waren das völlige Gegenteil derer ihrer Mutter. Sie waren zwar von schöner Farbe aber sie wirkten..Kiera fand nicht die richtigen Wort um es auszudrücken aber sie erinnerten sie an den kalten trostlosen Winter.
" Papa, warum guckt die Fee so...so böse? "
Kieras Vater runzelte nachdenklich die Stirn und blickte Zelda noch ein paar Sekunden nach, ehe er antwortete.
" Sie ist einfach aufgeregt...schließlich heiratet sie heute.." flüsterte dieser nachdenklich doch irgendetwas an der Art, wie es ihr Vater sagte, verriet ihr, dass das nicht der Grund war.
" Aber wenn sie aufgeregt ist, muss sie doch nicht so böse.."
" Genug jetzt Kiera. Du verstehst das nicht, noch bist du zu jung. Glaub mir, es ist die Aufregung! "
Ein paar Bewohner Hyrules hatten ihr Gespräch scheinbar mitverfolgt denn ein ebenfalls hübsches Mädchen, wahrscheinlich genauso alt wie die Fee selbst, sagte mit sehr melodischer Stimme:
" Aufgeregt? Nein...sie heiratet heute einen Mann, den sie nicht liebt. Ihr Herz gehört jemand anderem..."
Dann senkte sie den Blick, wobei ihr das rotbraune Haar über die Schultern nach vorne fiel.
" Malon hat recht. Jeder weiß das hier..." kam zustimmendes Gemurmel von einem älteren, bärtigen Mann.
" Warum sollte sie ihn dann heiraten? " fragte Kiera erstaunt und schaute wieder zu der schönen Fee.
" Sie macht das für uns. Das Volk braucht einen König. Wir alle wissen das. Wisst ihr noch, als sie uns beim Wiederaufbau Kakarikos geholfen hat? Sie hat eigenhändig Steine geschleppt! Eine Prinzessin! " krächzte ein altes Weib und ihre Augen strahlten bei dieser Erinnerung freudig auf.
Kiera wurde nur noch verwirrter. Sie verstand gar nichts.
" Woher wollt ihr das wissen? " fragte die sechsjährige und blickte ihre Mutter fragend an.
" Das ganze Volk kennt die Legende von der Prinzessin und dem Herrn der Zeiten..ich werde sie dir auch erzählen wenn du älter bist.." flüsterte ihre Mutter irgendwie traurig. Kiera spürte plötzlich das alle Menschen hier ein wenig bedrückt dreinschauten.
..die Prinzessin und der Herr der Zeiten....

Keuchend erreichte Link den Marktplatz Hyrules und sah sich verwirrt um. Überall standen Menschen, es waren soger Zoras und Goronen erschienen. Er betete, dass es noch nicht zu spät war. Er hatte sich unterwegs ein wildes Pferd geschnappt, dass auf der Wiese nahe des Kokiri Dorfes gegrast hatte und war so schnell das arme Tier nur

konnte hierhergeritten. Zum Glück konnte er den wilden Hengst ziemlich gut zähmen, sonst wäre er auf jeden Fall zu spät gekommen. Doch vielleicht hatte er es trotzdem nicht mehr rechtzeitig geschafft.
Ohne weiter nachzudenken rannte er auf die Zitadelle der Zeit zu und quetschte sich dabei achtlos durch die Menge. Es nahm jedoch keiner Notiz von ihm, da alle Blicke auf die riesige Kirche gerichten waren. Bitte, lass mich nicht zu spät gekommen sein! flehte er und schob sich weiter nach vorne. Der eiskalte Regen prasselte ihm ins ungeschützte Gesicht und durchnässte seine Kleidung. Die Pflastersteine waren zudem noch furchtbar rutschig und er musste aufpassen, dass er nicht ausrutschte und hinfiel. Wenige Meter vor ihm stand eine große Frau mit grauem Haar, die nun auf die weit geöffneten Eingangstüren der Zitadellle zuschritt.
" Impa! Warte! " rief Link laut und befreite sich endlich aus der Menge. Schlitternd kam er vor ihr zum stehen und blickte in ihr geschocktes Gesicht. Erst sah sie ihn nur überrascht an, doch als sie ihn erkannte, begannen sich ihre Augen plötzlich vor Schreck zu weiten und ihre vollen Lippen zitterten.
" Bitte...bitte sag mir dass ich noch nicht zu spät gekommen bin..Impa..."
Sie starrte ihn noch immer geschockt an.
" Link..bist du das? Du lebst...aber wie ist das nur.."
" Impa, ist es schon zu spät? Ist Zelda bereits die Frau dieses Adligen? " unterbrach er sie achtlos. Er konnte verstehen, dass sie überrascht, ja geradezu geschockt war, einen Toten vor sich stehen zu sehen, doch im Moment hatte er nur noch eines im Kopf : Zelda.
" Nein,sie ist noch nicht...Link, Titania gab dir scheinbar das Leben zurück. Doch wieso nur? " Eine riesige Welle der Erleichterung erfasste ihn, als er diese wohl schönste Nachricht, die er je gehört hatte, vernahm.
" Was spielt denn das für eine Rolle? Impa, ich muss sofort zu Zelda, bevor es zu spät ist! " erwiderte er und versuchte an ihr vorbei auf die Zitadelle der Zeit zuzurennen. Doch plötzlich hielt sie ihn mit eisernem Griff fest. Verwirrt starrte er sie an.
" Impa was soll das?! Ich habe keine Zeit dir weitere Fragen zu bea.."
" Du wirst nicht zu der Prinzessin gehen! Verschwinde wieder Link." erwiderte die Shiekah kühl.
Er starrte sie stumm an. Was sollte das? Überrascht sah er in die kalten Augen der Shiekah und wusste sofort, dass sie es ernst meinte.
" Link, ist dir klar, was die Prinzessin durchmachen musste? Wenn sie dich jetzt sieht, war alles umsonst. Sie hat sich endlich für das Richtige entschieden und das fiel ihr wirklich schwer. Sie hat sich gequält, doch letztendlich kam sie zu dem richtigen Entschluss. Du würdest jetzt alles nur zerstören. Nein Link, ich werde dich nicht vorbeilassen."
Was war nur mit ihr los? Was sagte sie da nur? Eine schreckliche Wut überkam den jungen Hylianer und die Furcht zu spät zu kommen wurde immer größer.
Ohne weiter darüber nachzudenken zog Link das Masterschwert aus der Schwertscheide, die um seinen Rücken gebunden war, und richtete es auf Impa. Es war nun völlig still geworden. Die Menschen hinter ihm hatten aufgehört zu murmeln und starrten sie ungläubig an. Nur der ständige Regen war zu hören, der auf die Menschen hinabfiel und klirrend auf Links Schwert tropfte.
" Impa, geh zur Seite. Ich will dir nicht wehtun, aber wenn du mich nicht zu ihr lässt, so habe ich keine andere Wahl." sagte er ernst und sah sie herausvordernd an. Auch sie schien von seiner Reaktion überrascht zu sein.
" Ich weiß, dass du sie liebst. Doch ich liebe sie ebenso, als wäre sie meine eigene

Tochter und deshalb muss ich sie beschützen. Weißt du denn wie lange du noch am leben bleiben darfst? Vielleicht will dich Titania morgen schon zurück im Reich der Toten sehen. Was dann? Zelda würde zu Grunde gehen, wenn sie dich schon wieder verlieren würde. Und selbst wenn du hier bleiben dürftest, so könntet ihr niemals zusammen sein. Sie ist königlichen Blutes und du? Ich weiß das, was du für ganz Hyrule getan hast wirklich zu schätzen, aber ich kann nicht zulassen, dass ein unüberlegter Neunzehnjähriger Zelda erneut ins Unglück stürzt."
Link verstand gar nichts mehr. Wie konnte sie nur so etwas sagen? Was war bloß in sie gefahren?! Ihr Gesicht blieb weiterhin ernst und entschlossen. Sie legte es also wirklich auf einen Kampf an.
" Du sagst du würdest sie wie deine eigene Tochter lieben? Wie kannst du dir es nur anmaßen an ihrer statt zu entscheiden? Impa lass mich durch, denn ich schwöre, ich werde mich unmöglich von dir aufhalten lassen! " erwiderte der junge Hylianer wütend und trat einen Schritt weiter auf Impa zu.
Sie bewegte sich keinen Zentimeter. Ihre Haare hingen ihr in nassen Strähnen ins Gesicht und der Regen tropfte über ihr starres Gesicht. Der Wind heulte schrecklich laut auf und der schwere Regenschauer nahm Link zunehmend die Sicht. Er fragte sich was er bloß tun sollte. Er wollte Impa nicht verletzten doch er durfte nicht zu spät kommen. Er musste etwas unternehmen und zwar sofort. Da standen sie nun mitten in einem immer stärkeren Gewitter, und beide wollten das gleiche, doch auf solch unterschiedlichen Wegen: Zelda glücklich machen.
Pötzlich ertönte eine sanfte Melodie aus der Zitadelle. Die Zeremonie hatte begonnen. Link bekam aufeinmal furchtbare Angst zu spät zu kommen und umklammerte den Schwertgriff noch fester.
Plötzlich stürzte Impa auf den Boden, rollte sich ab und trat Link mitten in den Bauch. Erschrocken über diesen unerwarteten Angriff taumelte er nach hinten, rutschte auf dem glitschigen Pflasterstein aus und fiel zu Boden.
" Wachen! Nehmt diesen Mann fest! Er wollte die Prinzessin entführen! " Schrie Impa so laut, dass es scheinbar ganz Hyrules hören sollte und sofort kamen zwei Wachleute, die Link in die Höhe rissen, ohne ihm die Chance auf Verteidigung zu lassen.
" Impa! Tu das nicht! Verdammt lasst mich los! " brüllte Link hitzig und zappelte so stark er nur konnte. Einer der Wachmänner trat ihm in die Kniekehlen, woraufhin Link auf die Knie stürzte. Impa beugte sich zu ihm runter und sah ihn bedauernd an.
" Es tut mir leid, aber ich muss Zelda beschützen. Geh zurück Link, du hast nicht mehr in der Welt der Lebenden verloren. Leb wohl und danke für das, was du führ Hyrule getan hast..." flüsterte sie leise, sodass nur er es hören konnte. Dann schleiften ihn die Wachen über den ganzen Marktplatz bis sie schließlich bei der Zugbrücke angekommen waren und ihn auf die Wiese gegenüber der Stadtmauer warfen.
" Wage es nicht nocheinmal hierher zu kommen!" riefen sie und nahmen Aufstellung vor dem einzigen Eingang zur Stadt, der heruntergelassenen Zugbrücke.
Erkannten sie ihn etwa nicht? Wussten sie nicht wer er war? Und plötzlich schoss es ihm durch den Kopf, dass sie ihn zuletzt vor neun Jahren als zehnjährigen gesehen hatten, wenn überhaupt.
Link stand auf und stürmte auf die Wachen zu, doch sie stießen ihn brutal zurück. Er würde unmöglich an ihnen vorbei kommen, denn er hatte kein Schwert mehr, es lag noch auf dem Marktplatz. Was sollte er nur tun? Verzweifelt ging er noch einmal alle Wege und Möglichkeiten wie er zur Zitadelle der Zeit gelangen könnte durch, doch ihm blieben nur zwei Möglichkeiten: Er musste an den Wachen vorbei, die auf der Zugbrücke standen oder die Schloßmauer hinaufklettern. Und beides schien

unmöglich.
Mit zittrigen Fingern versuchte er an der glatten, nassen Steinen der Stadtmauer emporzuklettern, rutschte jedoch sofort wieder ab. Wut und Hass überkamen ihn, während er an Impa und seine eigene Unfähigkeit dachte. Er stand abseits der Wachleute, an einer Stelle der Stadtmauer, wo sie ihn nicht sehen konnten, doch er kam nicht hinauf. Es war zum Verrückt werden! Er musste zu Zelda!
Er wollte es gerade noch einmal probieren als er hinter sich eine vertraute melodische Mädchenstimme hörte.
" Es ist also wahr, du lebst... Schnell, ich habe einen Plan wie du zu ihr gelangst." Als er sich umdrehte blickte er in Malons Gesicht. Sie war ebenso durchnässt wie er und hielt einen langen, brauen Mantel in ihrer Hand. Link eilte auf sie zu und sah sie überrascht an. Bevor er etwas sagen konnte, warf sie den Mantel auch schon über ihn.
" Schnell, wir dürfen keine Zeit verlieren! Ich sah was geschehen ist. Los Link, beeil dich! " flüsterte sie während sie ihn auf die Zugbrücke zuschob.
" Die anderen haben dich nur von hinten gesehen...noch weiß niemand, dass du lebst! Du kannst also unbehelligt durch die Massen gelangen, ohne das dich jemand mit Fragen durchlöchert! "
" Darf ich denn einfach so in die Zitadelle der Zeit? " flüsterte er zurück und betrachtete mit gesenktem Kopf und aus den Augenwinkleln heraus Malons Profil.
Sie nickte nur und wisperte so sanft wie ein leichter Sommerwindhauch:
" Zelda wollte, dass jeder Bewohner Hyrules der Hochzeit beiwohnen kann, egal welcher sozialen Schicht, oder Herkunft er ist. "
Der Mantel, den er trug, verhüllte seine ganze Gestalt, er hatte sich die Kaputze tief ins Gesicht gezogen und stand in sehr gebeugter Haltung da, sodass er etwas kleiner als Malon war. Sie standen nun vor den Wachen, die sie misstrauisch ansahen.
" Bitte lasst mich durch. Mein Großvater hier ist sehr alt und krank und will unbedingt noch die Hochzeit sehen." sagte sie in ruhigem Tonfall, doch Link merkte wie sich ihre Hand, die auf seiner Schulter lag, verkrampfte.
" Dann müsst ihr euch beeilen, es beginnt bereits. Zelda müsste jeden Augenblick zum Altar schreiten. Lass mich nur noch schnell einen Blick auf deinen Großvater werfen," erwiderte der ältere der Wachmänner. Links Herz begann heftiger zu schlagen doch Malon kam dem Wachmann, der gerade nach Links Kaputze griff, zuvor.
" Oh bitte.." sagte sie leise und nahm die Hand der Wache in die ihre.
" Er ist krank und ich möchte ihm bei diesem Wetter nicht dem Regen aussetzten. Bitte, lasst uns durch..."
Link sah aus den Augenwinkeln heraus, wie der Wachmann einen rötlichen Schimmer auf die Wangen bekam und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.
" Nun...nun gut, geht! Aber sagt niemandem, dass wir euch so einfach durchgelassen haben! "

Als sie endlich bei der Zitadelle der Zeit angekommen waren, blieb Link stehen und sah sie lächelnd an.
" Oh Malon ich weiß nicht wie ich dir danken soll...gesegnet sei deine Klugheit und Schönheit! Du hast den Wachmännern ziemlich den Kopf verdreht.." lachte Link und sah sie grinsend an. Sie blickte unsicher und ebenfalls mit einem rötlichen Schimmer, den Link nicht bemerkte, in seine blauen Augen.
" Geh nun..." flüsterte sie verwirrt. Link grinste sie noch einmal an, bevor er sich schnell zu ihr hinuter beugte und ihr einen Kuss auf die Wange gab.
" Hab dank.." flüsterte er und rannte gut verkleidet in die Zitadelle der Zeit. Malon

blickte ihm mit weit aufgerissenen Augen nach und griff sich mit zitternend Fingern auf die Wange.

In der großen Kathedrale war es still, nur das Prasseln des Regens, der gegen die Glasfenster schlug, war zu hören. Link schlich liese hinter den Menschen, die alle beitseitlich des Ganges zum Altar standen, vorbei. Die Zitadelle der Zeit war vollständig aus weißem Marmor erbaut und die Decke war so hoch, dass man sie schon gar nicht mehr sehen konnte. Link blickte kurz nach oben und sah bloß Schwärze.
Während er langsam in Richtung des Altares schritt, sah er dort auch den Bräutigam stehen. Er war etwas kleiner als Link und hatte dichtes dunkles Haar und grüne Augen. Gegen seinen Willen musste Link sich eingestehen, dass er recht ansehnlich war. Langsam begann er tatsächlich zu zweifeln, ob das, was er hier tat, richtig war. Vielleicht hatte Impa recht? Was, wenn Zelda diesen Mann liebte und er, Link, durch sein Auftauchen alles zerstören würde?
Viele Bewohner Hyrules hatten sich hier versammelt und versuchten einen Blick auf den Bräutigam zu erhaschen, was für Link kein Problem war, da er die meisten überragte. Er begann sich in immer tiefere Zweifel zu verstricken. Was erhoffte er sich eigentlich? Dass Zelda, nachdem er sie vor zwei Jahren getötet hatte, ihm um den Hals fiel?
Plötzlich ging ein leises Rauen durch die Menge und mit einem Schlag hatte Link alles vergessen an was er gerade gedacht hatte. Zelda schritt zum Altar. Ihm blieb die Luft weg. Er hatte vergessen wie schön sie war. Allein bei ihrem Anblick spürte er ein wundervolles Kribbeln im Bauch und eine schreckliche Sehnsucht erfasste ihn. Er wollte ihre Stimme hören, sich ihr zu erkennen geben, doch er spürte, dass er noch warten musste. Sie schritt gerade an ihm vorbei und war nur noch wenige Meter vom Altar entfernt.
Bei den Göttinnen, sie ist das mit Abstand schönste Geschöpf, dass ich jemals gesehen habe...dachte er und folgte ihren sanften Schritten, bis hin zum Altar. Sein Herz raste während er sie ansah. Plötzlich tat es einen Schlag aus, als sie ihm direkt in die Augen sah. Tatsächlich stockte sie plötzlich, schritt dann aber sofort weiter. Hatte sie ihn etwa erkannt? Nein, das war unmöglich, sie konnte nur seine Augen gesehen haben, den Rest verdeckte der Mantel. Mit rasendem Herzen blieb er hinter einem Goronen stehen und sah sie an. Ihr Blick wandte sich dem hübschen Adligen zu und plötzlich, ja völlig unerwartet begann sie ihn anzulächeln. Die Gleichgültigkeit, die er bisher in ihren dunkelblauen Augen gesehen hatte war verschwunden. Stattdessen lächelte sie den Adligen glücklich an und schaute ihm tief in die Augen. Link spürte einen grausamen Stich im Herzen und sah die beiden an. Zelda liebte ihn also wirklich. Es war alles umsonst. Impa hatte Recht behalten. Nicht ihm, Link, war es vergönnt die Prinzessin glücklich zu machen sondern diesem Adligen. Bei dem bloßen Gedanken wie dieser Zelda in den Armen hielt, brach es Link das Herz. Welch Narr er gewesen war, hierher zu kommen! Link sah sie noch einen Atemzug schmerzlich an und wandte sich dann um. Er hatte hier nichts mehr verloren. Er wollte bloß das Zelda glücklich war, und das war sie scheinbar. Ihre Liebe galt diesem Adligen. Er würde noch am heutigen Tage zurück ins Reich der Toten kehren und Zelda, wenn er Glück hatte, für immer vergessen. Der Schmerz in ihm wurde immer unerträglicher, weshalb er seine Schritte beschleunigte, sodass er fast aus der Kathedrale rannte.
Der Regen hatte aufgehört und die Sonne brach hervor.

Zelda schritt langsam bis zum Altar. Es kam ihr vor, als wäre es der schrecklichste und längste Weg den sie jemals zu gehen hatte. Sie spürte soviele Blicke auf sich gerichtet, aber sie konnte nur stur nach vorne schauen, denn ihre Augen brannten schrecklich, doch sie riss sich zusammen. Sie hatte ja auch keinerlei Grund sich über ihr Schicksal zu beklagen, schließlich hatte sie diesen Weg selbst gewählt. Und was war schon so schrecklich an einer Ehe? Die Jahre bis zu ihrem Tod würden schnell vergehen, redete sie sich gut zu und lauschte dem Prasseln des Regens. Sie sah die leuchtenden Augen Erinns und dachte plötzlich voller Schrecken an das, was ihr noch bervorstand. Die Hochzeitsnacht. Alle erwarteten die Geburt eines Thronfolgers. Ein Kind von einem Mann, den sie nicht liebte.
Unsicher und etwas ängstlich blickte sie sich um, hielt die äußere kühle Fassade allerdings aufrecht. So viele Menschen, darunter auch Goronen, Zoras und Wesen aus noch viel ferneren Gegenden waren erschienen, nur um dieser Hochzeit beizuwohnen. Sie sah ein kleines Mädchen, dass sich an die Hand seiner schwarzhaarigen Mutter klammerte und Zelda traurig und bewundernd zugleich ansah. Rasch schaute sie weg von diesen wissenden Kinderaugen und ließ ihren Blick weiter schweifen.
Plötzlich sah sie ein Augenpaar, in das sie jede Nacht aufs neue blickte. Eine vermummte Gestalt, deren blaue Augen denen Links zum verwechseln ähnlich waren, verfolgten sie. Die Gestalt schritt parallel zu ihr zum Altar.
Sie setzte sich sofort wieder in Bewegung als sie bemerkt hatte, dass sie stehen geblieben war.
Link. Das ist unmöglich, er ist tot! Redete sie sich sofort wieder zur Vernunft und wandte rasch den Blick ab. Zelda schloss kurz die Augen und dachte sehnsüchtig an den blonden Held und aufeinmal wusste sie, dass sie Erinn nicht heiraten würde. Es musst eine andere Lösung geben. Ja sie spürte es ganz deutlich.
Sie war nun bei Erinn angekommen der sie liebevoll anlächelte. Zum ersten Mal sah sie alles ganz klar. Sie würde ihn nicht heiraten und war glücklich, endlich sicher und entschieden zu sein. Sie erwiderte sein Lächeln mit einem befreienden Gefühl und sah ihm tief in die Augen. Was bisher der Hass und die Wut ihr verschleiert hatten, erkannte sie jetzt deutlicher denn jeh. Erinn war ein guter Mensch, doch sie durfte ihn um seinetwillen und ihretwillen nicht heiraten. Unbewusst nahm sie wahr, wie sich jemand aus dem Menge entfernte und zur Tür stürmte, doch das spielte jetzt für sie keine Rolle. Sie ging auf Erinn zu und lächelte ihn traurig an. Dieser sah sie überrascht an, erwiderte jedoch nichts. Ihr Herz begann plötzlich zu rasen, doch jetzt gab es kein Zurück mehr. Zelda atmete noch einmal tief ein.
" Erinn, du warst immer nett zu mir und hast mich respektvoll behandelt. Doch ich kann dich nicht heiraten. Verzeih mir, doch es würde uns beide unglücklich machen."
Plötzlich war es totenstill und man konnte die Spannung förmlich anfassen. Erinn war aufeinmal furchtbar blass und sah sie ungläubig an. Zelda richtete ihren Blick auf ihren Vater, der sie streng und empört anstarrte und dabei aussah, als wolle er seine Tochter eigenhändig dazu zwingen, sich den Ehering über den Finger zu schieben. Sie konnte nur das gewaltige laute Hämmern ihres Herzens und das Klopfen des Regens hören, doch sie versuchte trotz allem so ruhig zu bleiben wie nur möglich.
" Was..was hab ich falsch gemacht? Zelda..." wisperte er erschrocken und es hätte ihr das Herz gebrochen, wenn sie zu solcherlei Gefühlen noch im Stande gewesen wäre.
" Verzeih mir...es liegt nicht an dir. Es ist meine Schuld. Erinn, ich kann dich nicht heiraten, weil ich dich nicht liebe, verstehst du? Mein Herz ist mit dem Mann gestorben, an dessen Tod ich Schuld trage. Das du es so erfahren musst, tut mir so fuchtbar leid. Vergib mir..." flüsterte sie mit ruhiger Stimme und Bedauern in den

großen Augen. Erinn sah sie verletzt an, zwang sich jedoch zu einem Lächeln.
" Ich habe es geahnt, nein ich wusste es. Ich bin dankbar, dass du es mir sagtest, Prinzessin. Du hast recht, ich kann dir nicht geben was du suchst. " sagte er, legte ihre Hand in die seine und küsste ihren Handrücken.
" Leb wohl, Erinn..." flüsterte sie zum Schluss, verbeugte sich vor ihm und schritt aus der Kathedrale, das laute aufgeregte Gemurmel hinter sich lassend.

" Hier bist du also..."
Zelda drehte sich langsam um, wobei ihr langes weißes Kleid über das Gras strich. Ihre tiefgründigen blauen Augen blickten Impa lange an, bevor sie sich dem grauen Himmel zuwandten. Ein frischer Wind war aufgekommen und wehte die Blumen im Burghof sanft hin- und her.
" Alle suchen dich...der König will dich sofort sprechen..."
Zelda blieb weiterhin stumm und sah nachdenklich in den grauen wolkenverhangenen Himmel. Noch immer trug sie das weiße Hochzeitskleid, da es seit ihrem Entschluss Erinn nicht zu heiraten auch erst einige Minuten vergangen waren.
" Zelda..warum? Warum das ewige hin - und her? Wieso hast du überhaupt zu dieser Vermählung eingewilligt, wenn du den armen Erinn ja doch erst vor dem Traualtar stehen lässt? "
Zelda richtete endlich ihren Blick auf Impa und sah sie mit einem traurigen Lächeln an. Die Shieka war sehr blass und wirkte ungewöhnlich angespannt.
" Ich habe diese Augen gesehen..sie erinnerten mich an Link. Impa, ich liebe Link. Ich konnte mich nicht länger selbst belügen und ihn auch nicht. Er hat es verdient, dass man ihm die Wahrheit sagt. Wo ist er jetzt eigentlich? Wie geht es Erinn? "
Impa zitterte plötzlich und senkte den Blick.
" Er..er ist weggeritten. Ich glaube in Richtung der Wüste..."
Zelda erschrack, als sie Impas brüchige Stimme hörte und eilte auf sie zu. Die Shieka starrte noch immer auf den Boden, weshalb die junge Hylianerin ihre Hände an Impas Wangen legte und ihr Gesicht sanft nach oben hob. In Impas Augen glitzerten Tränen. Noch nie hatte Zelda ihre Vertraute und zugleich beste Freundin weinen gesehen. Für sie war Impa stets das Sinnbild der Stärke und Überlegenheit gewesen, und die plötzliche Schwäche erschreckte sie gewaltig.
" Oh Impa was hast du nur? Was ist denn nur los? " fragte Zelda betroffen und blickte sie verzweifelt an. Impa schaute sie nun auch an und was in ihren Augen zu lesen war, machte Zelda plötzlich schreckliche Angst.
" Ich habe etwas schreckliches getan Zelda! Link..er war da! Er wollte die Hochzeit verhindern, aber ich hinderte ihn, zu dir zu gelangen. Ich wollte doch nur, dass du glücklich bist. Ich wollte nur das Richtige tun. Zelda, ich weiß nicht wie er aus dem Reich der Toten zurückgekehrt ist, doch ich ließ ihn nicht zu dir. Ich erfuhr eben, dass er wieder zurück ins Reich der Toten gekehrt ist. Zelda, bitte verzeih mir..." schluchzte Impa mit ihrer tiefen, angenehmen Stimme und sah die Prinzessin gequält an. Zeldas Blick war plötzlich leer. Sie ließ ihre Hände von Impas Wangen sinken und starrte an ihr vorbei mit weit aufgerissenen Augen ins Leere.
" Zelda..." flüsterte die Shieka besorgt und griff nach ihrer Hand.
Zelda schloss die Augen für ein paar Sekunden. Als sie sie wieder öffnete rannen ihr langsam Tränen die Wangen hinunter und sie zitterte ein wenig. Sie konnte keinen klaren Gedanken mehr fassen, dachte ständig nur daran, wie die vermummte Gestalt mit den dunkelblauen Augen, LINK, aus der Zitadelle gestürmt war und sie ihn nicht erkannt hatte.

" Wie konntest du mir das nur antun? " wisperte sie mit heiserer Stimme und entriss Impa ihre Hand.
" Zelda..."
" Nein!! Nein...sag nichts! Deine Worte sind wie Gift! " schrie Zelda und der immer stärker werdende Wind fuhr durch ihr Haar und trug ihre Tränen hinfort. Die Prinzessin Hyrules schluchzte gequält auf. Impa trat hilflos einen Schritt auf sie zu, doch Zelda wich erschrocken zurück. In ihren Augen war nun unbändige Wut und Schmerz zu erkennen. Und was für Impa noch viel schlimmer war: Abscheu. Abscheu vor ihr.
Zelda sah aus, als wolle sie noch etwas zu der Shieka sagen, entschied sich jedoch anders und stürmte ohne noch ein weiteres Mal zurückzublicken an ihr vorbei aus dem Schloß.

Ohne zu wissen wohin, rannte sie so schnell ihre Füße sie trugen. Die Wachen an denen sie vorbeistürmte sahen ihr erschrocken nach und riefen besorgte Fragen, doch sie hörte ihnen nicht zu und hielt auch nicht inne.
Link...! Link...! Immer wieder hallten dieselben Worte durch ihren Kopf.
Der tosende Wind peitschte ihr wie zum Hohn furchtbar ins tränennasse Gesicht, doch sie ließ sich nicht abhalten, wollte nur noch so schnell wie möglich weg. Weg von Impa, ihrem Vater, dem Schloss. Weg aus Hyrule.
Erst als sie die nassen Pflastersteine unter ihren dünnen Schuhe spürte merkte sie, dass sie bereits über den Marktplatz stürmte.
" Prinzessin? " hörte sie viele Menschen hinter sich rufen, doch sie rannte weiter ohne ein einziges Mal zurückzublicken. Ihr weißes Kleid bildete einen starken Kontrast zum grauen, düsteren Himmel, und viele der Menschen, die die Prinzessin zu dem Zeitpunkt sahen, sagten später traurig, sie hätte ausgesehen wie ein gefallener Engel, als sie mit dem wehenden Kleid weinend aus der Stadt gerannt war.
Link! Wie konnte ich dich nicht erkennen? Du warst da, um die Hochzeit zu verhindern, doch ich habe es nicht bemerkt. Welch dumme Närrin ich doch gewesen bin! Zeldas Gedanken machten sie fast wahnsinnig. Sie war an allem Schuld! Sie hatte Erinn zu einer Vermählung zugestimmt, nur um ihn dann vor dem ganzen Volk zu demütigen. Sie hatte Link erneut verloren! Wie sollte sie weiterleben?
Sie musste weg von hier, doch wohin sollte sie gehen? Und plötzlich, während sie die Zugbrücke überquerte, kam ihr ein furchtbarer Gedanke. Sie würde sich einfach die Klippen im Gerudotal hinabstürzen. Endlich ihrem schrecklichen Dasein ein Ende machen. Es war so leicht. Ein Sprung würde genügen. Es würde nur einen Atemzug dauern, bis sie endlich Erlösung fand!
Und während sie ohne Pause über die Steppe und das vom Regen nasse Gras stürmte, das Schloß, Impa und all die anderen hinter sich lassend, wusste sie, dass sie keine Kraft mehr hatte weiterzuleben. Sie würde ihren Entschluss in die Tat umsetzten und endlich Frieden finden. Endlich sterben. Sie hatte nichts mehr wofür es sich zu leben lohnte. Unfähig andere Gefühle als Hass, Trauer und Schmerz zu empfinden, war das Leben weitaus schrecklicher als jede erdenkliche Qual. Es tat ihr leid, das Volk so im Stich zu lassen, doch ihr Vater würde Erinn sicher nach ihrem Tod die Krone überlassen. Somit war dieses Problem wohl auch gelöst...
Und so rannte die Prinzessin Hyrules weinend in die Richtung des sicheren Todes, der sie eigentlich hätte schon vor zwei Jahren endgültig ereilen sollen, mit nur dem einen Gedanken an den Mann, den sie seit ihrer ersten Begegnung vor neun Jahren liebte.

sooo! Tut mir leid, falls das Kapitel zu lang geworden ist, aber irgendwie wollte ich einfach nicht früher aufhören. Und vielen Dank für eure hilfreichen und aufbauenden Kommentare, ich kann euch nicht genug dafür danken! Die sind ein riesiger Ansporn für mich! Würde mich wie zu jedem Kapitel über neue Kommentare von euch freuen! Also ich hoffe euch hat dieses Kapitel gefallen! Lieber Gruß Vivi